

Amphibienwanderung Viernheimer Weg Die ersten Kreuzkröten



die erste Kreuzkröte am 14.2.24

Bei Regen und noch satten 12 Grad gegen 21 Uhr war an dem Abend auch die erste Kreuzkröte unter den Funden. Die 2. folgte einen Tag später. 2020 tauchte sie zu einem ähnlich frühen Zeitpunkt auf, nämlich am 23.2. Bei der Kreuzkröte ist das frühe Auftauchen also nichts Spektakuläres in dieser Ecke.

Spektakulär aber dann doch

Laubfrosch-Fund

Erstmals wurde auf der Anwanderungsseite ein Laubfrosch in der Wanne am Leitsystem gefunden. Er hat also im Käfertaler Wald überwintert. Bisher wurde noch kein Laubfrosch südlich des Viernheimer Wegs nachgewiesen. Er muss aus dem Umfeld des Gewässers Viernheimer Weg stammen und hat dann die Straßenseite gewechselt. Letztes Jahr hatte hier Holger nördlich des Gewässers ein Laubfrosch -

Weibchen ausfindig gemacht. Es blieb bei diesem einen Fund. Und es war wieder ein Weibchen, das nun Michael in der Wanne gefunden hat. Vermutlich das gleiche.



Laubfrosch-Weibchen, 2.5.2023, Foto Holger Wiegand



*eingegraben im eingefallenen Sand wartet das Weibchen auf Michaels Rettung
Foto Michael Günzel*

Das Weibchen wurde am Gewässer ausgesetzt und ist gleich das Schilf hoch.



Foto Michael Günzel - aus der Wanne hoch aufs Schilf

Normalerweise wandern die Laubfrösche vergleichsweise spät aus den Überwinterungsgebieten in die Ablachgewässer ein (etwa ab Mitte März). Laut Laufer liegt der Zeitpunkt in der Oberrheinebene-Ebene etwas früher, als in den übrigen Laubfrosch-Regionen. So wurden schon welche in der 2. Februar-Woche gesichtet.

Es wird auch schon von Winteraktivitäten berichtet, wie sie z.B. in Rheinland Pfalz im Dezember/Januar vorkamen. (bei Temperaturen zwischen 6,5 und 11,5 Grad) (Hinweis bei Laufer).

Mit den neu angelegten temporären Gewässern in einigen Grabenabschnitten nördlich des Gewässers Viernheimer Weg sind gute Voraussetzungen geschaffen, dass sich der Laubfrosch aus dem Norden nach Süden hin ausbreitet - und unser Weibchen nicht allein bleibt.

Aktueller Stand (16.2.24) der Einwanderung am Viernheimer Weg

Seit dem letzten Bericht (siehe Info 2024-2) immer wieder mal milde und regnerische Abende, die das Einwandern begünstigt haben.

Bei den Erdkröten sind wir immer noch in der Anfangsphase. Auch die Einwanderung der Teichmolche steht noch ganz am Anfang.

Neu hinzugekommen sind Kreuz- und Knoblauchkröte, Laubfrosch sowie Bergmolch.

Jetzt schon erfreulich sind die seitherigen Einwanderungszahlen der Springfrösche

die bisherigen Funde am Viernheimer Weg

– Springfrosch	165
– Erdkröte	85
– Teichmolch	19
– Teichfrosch	3
– Kreuzkröte	2
– Laubfrosch	1
– Knoblauchkröte	1
– Bergmolch	1

Auch hier haben die Springfrösche bereits Laichballen abgesetzt. Gefunden haben wir 18



3 der 18 Ballen, die wir am 16. 2. finden konnten.

Es ist erstaunlich, dass überhaupt Amphibien in solchen Mengen das Leitsystem erreicht haben. Denn man muss sehen, dass der Anwanderungs-Korridor im angelaufenen Waldumbau liegt. Zumindest betrifft das den Teil des Wanderkorridors zwischen Durchlass 1 und Eugen Neter Schule. Da wurde in den Boden eingegriffen,

was bei den Amphibien nicht ohne Kollateralschäden abgegangen sein dürfte. Über das Ausmaß der Schäden kann man nur spekulieren.



Waldumbau, 16.2.24

Knoblauchkröte



die zum Gewässer gebrachte Knoblauchkröte, 16.2.

Sie ist erstmals am 16.2.24 angewandert.

Bergmolch

Bisher hatten wir nur Teichmolche eingesammelt. Am 16.2. dann das erste Bergmolch-Männchen.



Bergmolch-Männchen 16.2.24

Querungsgitter am Leitsystem zeigt Funktionsschwächen.

Eigentlich sollten Fahrzeuge an der Stelle problemlos das Leitsystem überfahren können. Die Abstände des Gitters sollten soweit auseinander liegen, dass Amphibien durchfallen und nicht auf die andere Seite gelangen. Das wird sich in der Praxis auch bewährt haben. Ich konnte zufällig beobachten, dass zumindest der Springfrosch in der Lage ist, dem System ein Schnippchen zu schlagen.

Nicht, dass er das Gitter einfach überspringt – was er dank seiner weiten Sprünge durchaus schaffen könnte. Er hat das stattdessen in 2 Sprüngen gemacht. Erst einmal auf das Gitter springen. Und mit dem 2. Sprung war er schon auf der anderen Seite. Beim Laubfrosch könnte man sich auch vorstellen, dass er als geschickter „Hafter“ das Gitter gut überwinden könnte. Berichte dazu sind mir aber nicht bekannt.



Springfrosch auf dem Querungsgitter, 16.2.24

